



Vereinbarung zwischen
 der Stadt Oberhausen und der Oberhausener Wirtschaft
 zur Verbesserung der Luftqualität:

Wirtschaft & Stadt
**Partnerschaft für effiziente
 und umweltgerechte Mobilität**
 Oberhausen

Inhalt

1	Präambel.....	2
2	Ziele	3
3	Zusammenwirken in der Partnerschaft.....	4
4	Aktivitätenspektrum.....	5
5	Aufgabenverteilung	5
6	Evaluierung der Teilnahme.....	6
7	Laufzeit	6
8	Veröffentlichung	7

1 Präambel

Die Stadt Oberhausen, die in der Vergangenheit von einer großen Industrietradition geprägt wurde, gilt heute als gelungenes Beispiel für den Strukturwandel einer ganzen Region. Allein die „Neue Mitte Oberhausen“ mit ihren Attraktionen zählt jährlich über 23 Millionen Besucherinnen und Besucher. Die Anziehungskraft der „Wiege der Ruhrindustrie“ ist ungebrochen und Oberhausen gehört zu den dynamischen Städten im Ruhrgebiet. Die Zahl der Arbeitsplätze wächst und der breit aufgestellte Branchenmix aus Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleistungen und Freizeit entfaltet eine Sogwirkung auf die gesamte Region. Erreichbarkeit und Mobilität spielen dabei eine wichtige Rolle. Unternehmen, Gäste aber insbesondere die Oberhausenerinnen und Oberhausener sind auf ein modernes, leistungsfähiges, effizientes und umweltfreundliches Netz aller Transportmittel angewiesen.

Nicht erst seit dem Dieselskandal und den Klagen der Deutschen Umwelthilfe liegt ein Focus auf der Frage, wie wir in Oberhausen die Luftqualität deutlich verbessern können und damit auch die Lebensqualität in der Stadt. Bereits mit den Luftreinhalteplänen 2008 und 2011 wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Belastungssituation in Oberhausen entwickelt. Insgesamt wurden über 50 Maßnahmen in Oberhausen zur Reduzierung der Feinstaub - und NO₂-Belastung umgesetzt.

Allerdings wurde der europäische Grenzwert für Stickstoffdioxid (NO₂) an der Messstelle Mülheimer Straße auch im Jahr 2017 noch immer überschritten, so dass der Luftreinhalteplan für die Stadt Oberhausen aktuell fortgeschrieben wird.

Die Verminderung der Stickstoffdioxidwerte stellt eine enorme Herausforderung dar. Da die innerstädtische Luftbelastung durch Stickstoffdioxid maßgeblich durch den Verkehr verursacht wird, sind Maßnahmen, die für einen emissionsarmen Verkehr sorgen, dringend herbeizuführen. Sie sind ein eminent wichtiger Beitrag, wenngleich nicht der einzige. Ebenso wichtig ist der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und des Rad- und Fußwegenetzes. Um zur Verbesserung der Luftqualität und zur Förderung umweltfreundlicher und effizienter Mobilität beizutragen, schließen die Stadt Oberhausen und die Industrie- und Handelskammer zu Essen, die Handwerkskammer Düsseldorf und die Kreishandwerkerschaft Mülheim a.d. Ruhr - Oberhausen als Vertreter der Oberhausener Wirtschaft, die „Partnerschaft für effiziente und umweltgerechte Mobilität Oberhausen“.

2 Ziele

Durch die gemeinsamen Anstrengungen der Partner und unter engagierter Beteiligung der Unternehmen soll die Luftqualität in Oberhausen zeitnah und nachhaltig verbessert werden. Im Fokus steht dabei eine effiziente und umweltgerechte Mobilität.

Folgende Zielbausteine sollen im Rahmen der Partnerschaft erreicht werden:

- der Aufbau eines Netzwerks von Unternehmen, die sich zu effizienter und umweltgerechter Mobilität bekennen,
- die effiziente und umweltgerechte Gestaltung der Fuhrparks von Stadt und Unternehmen,
- effiziente und umweltgerechte Geschäftsreisen von Stadt und Unternehmen,
- effiziente und umweltgerechte Arbeitswege der Mitarbeiter der Stadt und der Unternehmen (Pendlerverkehre),
- effiziente und umweltgerechte Wirtschafts- und Lieferverkehre und
- weitere Aktivitäten, die zur Verbesserung der Luftqualität in Oberhausen beitragen.

Mitglied der Partnerschaft können alle Mitgliedsunternehmen der Initialpartner werden, die sich zur effizienten und umweltgerechten Mobilität in ihrem Unternehmen bekennen und sie in ihrer Unternehmensphilosophie verankern. Darüber hinaus müssen die Unternehmen Maßnahmen zu effizienter und umweltgerechter Mobilität in ihrem Unternehmen umsetzen oder sich zu einer Umsetzung im Rahmen der Partnerschaft verpflichten.

Die Partnerschaft verzichtet auf Vorschriften und Verbote. Vielmehr setzt sie konsequent auf Freiwilligkeit und Selbstbindung der teilnehmenden Unternehmen. Die Unternehmen sind dabei frei in der Ausgestaltung ihrer Maßnahmen zur Verbesserung ihrer betrieblichen Mobilität. Entscheidend ist jetzt die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema und, dass aufgrund des gegebenen Handlungsdrucks eine rasche Umsetzung erfolgt. Zur Dokumentation werden die Unternehmen ihre umgesetzten Maßnahmen und Zielsetzungen eigenständig formulieren oder anhand einer Auswahlliste benennen. Die Initialpartner unterstützen die Unternehmen dabei, ihre betriebliche Mobilität effizient und umweltgerecht zu gestalten, um dadurch einen Beitrag zur besseren Luftqualität Oberhausens zu leisten. Gemeinsam mit engagierten und innovativen Unternehmen und deren Mitarbeitern setzt die Partnerschaft für effiziente und umweltgerechte Mobilität auf die Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie. Darüber hinaus können die umgesetzten Maßnahmen einen Beitrag zur Mitarbeitermotivation und zu ihrer Gesundheitsvorsorge leisten.



3 Zusammenwirken in der Partnerschaft

Mit der Partnerschaft für effiziente und umweltgerechte Mobilität Oberhausen soll den Unternehmen und ihren Beschäftigten der Weg in einen nachhaltigen Umgang mit der betrieblichen Mobilität langfristig geebnet werden.

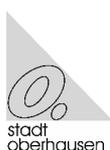
Eine zentrale Voraussetzung für das Gelingen der Partnerschaft ist die enge und zeitnahe Verzahnung der Aktivitäten der einzelnen Partner. Die Einführung eines Mobilitätsmanagements in den Unternehmen erfordert nicht nur im Bereich der Verfügbarkeit von alternativen Antrieben und Kraftstoffen oder hinsichtlich der Ladeinfrastruktur entsprechende Rahmenbedingungen. Ebenso wichtig sind angepasste öffentliche Verkehrsangebote, intermodale Möglichkeiten und ein entsprechendes innerstädtisches und überregionales Fahrradnetz für die Beschäftigten. Digitale Informationen und Buchungsangebote sowie eine Erleichterung und Vereinfachung der Bezahlung unterschiedlicher Verkehrsträger sind Garantien für die Attraktivität eines Umstiegs.

Die Stadt Oberhausen verpflichtet sich im Sinne der Partnerschaft, die erforderlichen Rahmenbedingungen und Infrastrukturen zu schaffen, soweit es die finanziellen Rahmenbedingungen zulassen. Die Maßnahmen umfassen unterschiedliche Bereiche. Mit Blick auf die Pendlerverkehre wird der Ausbau der Elektro-Busflotte weiter forciert und die kapazitive Anpassung des ÖPNV-Angebots betrieben. Ebenso treibt die Stadt den Fahrradwegeausbau voran, sowie u.a. den Bau von Sammelabstellanlagen. Die Stadt wird die Rahmenbedingungen für einen emissionsfreien Lieferverkehr setzen und damit die Entwicklung der emissionsfreien Innenstadt fördern.

Den Unternehmen ist die Bedeutung der Lage bewusst. Die Wirtschaftsvertretungen setzen sich vehement dafür ein, dass die Unternehmen einen Bewusstseinswandel vollziehen und sich im Sinne einer zukunftsfähigen Betriebsführung möglichst schnell auf ein verändertes Mobilitätsverhalten einstellen.

Die Initialpartner arbeiten zudem bereits in verschiedenen Bereichen zum Thema Mobilität zusammen. So wird aktuell der "Masterplan Klimaschutz zwischen der Stadt Oberhausen und der Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr - Oberhausen" entwickelt, der einen wichtigen Schwerpunkt im Bereich der Mobilität setzt. Außerdem erstellt die Stadt Oberhausen einen Masterplan „Saubere Luft“, in dem sie mit verschiedenen Partnern Maßnahmen realisieren will. Dazu gehören unter anderem die Förderung der Taxiflottenumrüstung, die sukzessive Erweiterung des städtischen Fuhrparks auf E-Fahrzeuge sowie der Ausbau der Ladeinfrastruktur und die Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagement innerhalb der Stadtverwaltung. Ebenso wird ein Pilotprojekt Elektrofahrzeuge zur Langzeitmiete für Handwerksbetriebe ins Leben gerufen.

Die Initialpartner sind davon überzeugt, dass sich durch diese konzertierte Zusammenarbeit spürbare Erfolge erzielen lassen.



4 Aktivitätenspektrum

Um die Luftqualität in der Stadt Oberhausen nachhaltig zu verbessern, vereinbaren die Stadt Oberhausen und die Oberhausener Wirtschaft, vertreten durch die Industrie- und Handelskammer zu Essen, die Handwerkskammer Düsseldorf und die Kreishandwerkerschaft Mülheim a.d. Ruhr - Oberhausen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten folgende Aktivitäten:

- Die Partnerschaft ermöglicht Unternehmen, sich freiwillig durch konkrete Maßnahmen an der Luftreinhaltung in der Stadt Oberhausen zu beteiligen. Die Initialpartner werden daher für die Teilnahme werben. Diejenigen Unternehmen, die einen herausragenden Beitrag leisten, sollen im Rahmen einer Preisverleihung ausgezeichnet werden.
- Aktuell erscheint Aufklärungsarbeit zu den Potenzialen des betrieblichen Mobilitätsmanagements nötig. Die Partner sensibilisieren die Unternehmen zu den Themen effiziente und umweltgerechte Mobilität und Luftreinhaltung. Dies werden die Unterzeichner zum Beispiel durch Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Informationen über die ihnen zur Verfügung stehenden Kommunikationskanäle erreichen.
- Die Wirtschaftsvertreter etablieren ein Beratungsangebot, das die Unternehmen sowohl bei der Auswahl als auch bei der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Partnerschaft unterstützt. Dieses Angebot setzt sich aus einer Aufschließungsberatung und einer darüber hinaus gehenden Vermittlung in eine Intensivberatung zusammen. Weiter werden Best-Practice-Beispiele bereitgestellt, über Fördermittel informiert und Kontakte zu Experten vermittelt. Dies ermöglicht die Identifikation und Umsetzung individuell optimaler Maßnahmen für das jeweilige Unternehmen.
- Die Initialpartner bauen die bestehenden Netzwerke aus Unternehmen und Experten aus, um den Austausch zum Thema effiziente und umweltgerechte Mobilität zu fördern. Dabei soll auch eine Zusammenarbeit mit bestehenden Netzwerken ausgebaut werden. Dies können etwa das Zukunftsnetz Mobilität NRW, Hochschulen, Verbände und andere Institutionen sein.
- Die Initialpartner kommunizieren über die ihnen zur Verfügung stehenden Kanäle. Dies umfasst sowohl generelle Öffentlichkeitsarbeit als auch die Kommunikation gegenüber an der Partnerschaft teilnehmenden sowie interessierten Unternehmen. Inhaltlich umfasst die Kommunikation etwa die Unterzeichnung der Vereinbarung, die Umsetzung neuer Maßnahmen oder den Beitritt neuer Unternehmen.
- Die Initialpartner richten gemeinsam eine jährliche Mobilitätskonferenz aus. Hier sollen Themen wie zum Beispiel die Bündelung von Firmentickets, umweltfreundliche Fuhrpark- und Dienstfahrzeugentwicklung und Dienstfahrrad-Initiativen befördert werden. Die Konferenz dient der Aussprache, der Präsentation der Ergebnisse und bei Bedarf der Neujustierung der Aktivitäten.

5 Aufgabenverteilung

Jeder Initialpartner bringt sein Fachwissen, seine Kommunikationskanäle und sein Netzwerk im Rahmen seiner personellen und finanziellen Möglichkeiten ein und verpflichtet sich, seinen Aufgaben nachzukommen.

- Die Stadt Oberhausen übernimmt aufgrund ihrer bündelnden Funktion und ihrer Verantwortung für infrastrukturelle Entwicklungen in Oberhausen die Geschäftsstellenfunktion für die Partnerschaft. Sie leistet koordinierende Funktionen und organisiert den zentralen Internetauftritt. Sie übernimmt federführend die bedarfsorientierte Erarbeitung von Informationsmaterialien, wie etwa Broschüren, die generelle Öffentlichkeitsarbeit sowie die Zusammenführung der Maßnahmenbeiträge für die Evaluation. Die Funktion der Geschäftsstelle übernimmt innerhalb der Stadtverwaltung der Fachbereich Klima- und Ressourcenschutz.
- Die Kammern und die Kreishandwerkerschaft werden vorrangig die Bewerbung der Partnerschaft sowie den Aufbau des Netzwerks übernehmen. Sie sind erster Ansprechpartner für die Unternehmen und erfassen deren Maßnahmen und Ziele. Darüber hinaus leisten sie die Aufschließungsberatung und die Vermittlung einer möglichen anschließenden Intensivberatung.
- Gemeinsam übernehmen die Initialpartner die Gesamtleitung der Partnerschaft. Sie bewerten die Ergebnisse des Monitorings der umgesetzten Maßnahmen und organisieren die jährliche Mobilitätskonferenz und Preisverleihung. Überdies bringen sie alle sachdienlichen Aktivitäten ihrer mobilitätsbezogenen Projekte und gemeinschaftlichen Initiativen in die Partnerschaft ein.

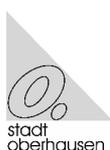
6 Evaluierung der Teilnahme

Unternehmen, die sich mittels einer gesonderten Erklärung der Partnerschaft anschließen und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität durchführen wollen, weisen jährlich, erstmalig zum 31.12.2019, den Stand ihrer Aktivitäten für eine effiziente und umweltgerechte, betriebliche Mobilität nach. Darüber hinaus benennen sie für das nachfolgende Jahr ihre Ziele und berichten über Umsetzungsfortschritte zu den für das Nachweisjahr geplanten Maßnahmen.

Zweck der Evaluierung ist die Bewertung der Erreichung der mit Beitritt zur Partnerschaft und später jährlich zum Ziel gesetzten Maßnahmen. Die weitere Mitgliedschaft ist damit Auszeichnung für die erbrachte Leistung hinsichtlich effizienter und umweltgerechter Mobilität. Erfolgt kein jährlicher Leistungsnachweis sowie eine Zielformulierung für das nächste Jahr, läuft die Mitgliedschaft aus.

Die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer und die Kreishandwerkerschaft erheben zu diesem Zweck bei ihren jeweiligen Mitgliedsunternehmen mittels eines standardisierten Fragebogens die notwendigen Daten, fassen sie zusammen und stellen sie der Stadt Oberhausen zur Zusammenführung zur Verfügung.

Die Initialpartner bewerten die Unternehmensleistungen gemeinsam und küren die besten Maßnahmen aus verschiedenen Handlungsfeldern. Damit soll den auszuzeichnenden Unternehmen eine möglichst breite Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zuteilwerden.



Die Auszeichnungen werden feierlich im Anschluss an die Mobilitätskonferenz verliehen.

7 Laufzeit

Die Vereinbarung tritt mit ihrer Unterzeichnung in Kraft und gilt zunächst bis zum 31.12.2021.

8 Veröffentlichung

Die Unterzeichnung der Vereinbarung wird öffentlich bekannt gegeben. Die Unterzeichner werben für die Vereinbarung in der Öffentlichkeit über ihre üblichen Medien und Kommunikationskanäle.

Oberhausen, 05. November 2018

Stadt Oberhausen
Der Oberbürgermeister und Umweltdezernentin

Handwerkskammer Düsseldorf
Präsident und Hauptgeschäftsführer

Industrie- und Handelskammer zu Essen
Präsidentin und Hauptgeschäftsführer

Kreishandwerkerschaft Mülheim/Oberhausen
Kreishandwerksmeister und Geschäftsführerin

